

Inhaltsverzeichnis

Teil 1	WISSENSCHAFTSTHEORETISCHE ANNÄHERUNG AN DEN UNTERSUCHUNGSGEGENSTAND	
1.	Einleitung	S. 11
2.	Methodische Überlegungen	S. 13
2.1.	Subjektivität und Emotionalität im Forschungsvorhaben	S. 13
2.2.	Wahl der Methoden	S. 15
2.3.	Wissenschaftliche Erschließung der Daten	S. 17
2.4.	Kritische Anmerkungen und Überlegungen zu alternativen Methoden	S. 20
3.	Mädchen aus Migrantenfamilien - (k)ein Thema der Heilpädagogik	S. 21
3.1.	Skizzierung der aktuellen Forschungslage über ausländische Schüler und Schülerin- nen außerhalb der Regelschule	S. 21
3.2.	Familiäre Sozialisation ausländischer Mädchen im Spannungsfeld der Migration	S. 24
3.2.1	Die Bedeutung der Mutter-Tochter-Inter- aktion als die wesentliche Beziehung für ausländische heranwachsende Mädchen	S. 28
3.2.2.	Entsinnlichung von Lebensverhältnissen und Trennungserfahrungen als Fundamentalkon- stellatation der Migration	S. 31
3.2.2.1.	Entsinnlichung von Lebensverhältnissen in der Migration - Konsequenzen für die So- zialisatation ausländischer Mädchen	S. 31
3.2.2.2.	Trennungserfahrungen als Fundamentalkon- stellatation der Migration - Konsequenzen für die Sozialisatation ausländischer Mädchen	S. 35

3.3.	<i>Familiäre Desorganisationsprozesse in Migrantenfamilien - eine sozialpolitische Herausforderung</i>	S. 37
3.3.1.	<i>Sozialpolitische Relevanz migrationsbe- dingter Sozialisationsprobleme</i>	S. 38
3.3.2.	<i>Schule als Institution der sekundären Sozialisierung in der sozialen Verant- wortung</i>	S. 41 X
4.	Schule als Sozialisationsinstanz für aus- ländische Mädchen aus Migrantenfamilien	S. 43 7
4.1.	<i>Bildungsorientierung und kulturelle Orien- tierung als Pole in der Sozialisierung von Mädchen aus Migrantenfamilien unter beson- derer Berücksichtigung von familialen Des- organisationsprozessen</i>	S. 43
4.1.1.	<i>Vergleich zwischen frühkindlicher Erzie- hung deutscher und ausländischer Mädchen</i>	S. 44
4.1.1.1.	<i>Überlegungen zur geschlechtsspezifischen Sozialisierung deutscher Mädchen</i>	S. 44
4.1.1.2.	<i>Überlegungen zur geschlechtsspezifischen Sozialisierung ausländischer Mädchen</i>	S. 47
4.1.2.	<i>Die besondere Attraktivität westdeutscher Lebensformen für weibliche ausländische Heranwachsende</i>	S. 54
4.2.	<i>Schule als Sozialisationsinstanz</i>	S. 58 X
4.2.1.	<i>Entsinnlichung in der Regelschule</i>	S. 59
4.2.2.	<i>Geschlechtsspezifische Sozialisierung in der Grundschule</i>	S. 61 X
4.2.3.	<i>Ausländische Schülerinnen an Sonderschu- len für Verhaltensgestörte</i>	S. 64]
5.	Erklärungsansätze für Verhaltensstörungen bei Mädchen aus Migrantenfamilien	S. 66
5.1.	<i>Verhaltensstörungen bei Mädchen aus Mi- grantenfamilien</i>	S. 67

5.2.	Erklärungsansätze über die Genese von Verhaltensstörungen bei ausländischen Mädchen	S. 70
5.2.1.	Störungen der kindlichen Entwicklung als Ergebnis nicht zustandegekommener Einigungen im Rahmen der Entwicklung von Objektbeziehungen	S. 71
5.2.2.	Störungen innerhalb der Objektbeziehung als Verlust einer "hinreichend guten Umwelt" und einer "haltenden Mutter"	S. 79
5.2.3.	Fragmentierung und narzißtische Wut als Störungen in der Entwicklung des Selbst	S. 82
5.3.	Trennungen als traumatogener Faktor in der Entwicklung von Mädchen aus Migrantenfamilien - Diskussion der Erklärungsansätze	S. 86
5.3.1.	Klischee versus Symbol	S. 86
5.3.2.	Dissoziation, Depersonalisation, Deprivation	S. 88
5.3.3.	Narzißtische Störungen	S. 89
6.	Psychoanalytische Pädagogik als Element einer heilpädagogischen Unterrichtsarbeit mit früh gestörten Kindern	S. 92
6.1.	Der Psychoanalytiker weiß, wie der Pädagoge handeln soll	S. 95
6.2.	Der Pädagoge weiß, wie er psychoanalytisch reflektiert handeln kann	S. 99
6.2.1.	Die pädagogische Beziehung	S.101
6.2.2.	Identifikation und projektive Identifikation	S.103
6.2.3.	Szenisches Verstehen, thematisches Verstehen und sinnlich-symbolische Kommunikation als Elemente eines fördernden Dialoges	S.106
6.3.	Zusammenfassende Überlegungen	S.110
7.	Die Gruppe als Rahmen für eine heilpädagogische Unterrichtsarbeit mit verhaltensgestörten Kindern aus Migrantenfamilien	S.112
7.1.	Psychodynamik in Kleingruppen	S.113

7.2.	Die Themenzentrierte Interaktion	S.118
7.3.	Vergleichende Überlegungen	S.121
8.	Didaktische Konzepte für eine heilpädagogische Unterrichtsarbeit	S.123
8.1.	Psychoanalytische Didaktik	S.124
8.1.1.	Grundzüge einer analytischen Didaktik (Reiser)	S.124
8.1.2.	Psychoanalytische Didaktik (Neidhardt)	S.127
8.2.	Polyästhetische Erziehung	S.129
8.3.	Therapeutischer Kunstunterricht	S.132
8.4.	Zusammenfassende Überlegungen	S.138
9.	Symbol als Element einer heilpädagogischen Unterrichtsarbeit	S.140
9.1.	Philosophische Aspekte des Symbolbegriffes	S.141
9.1.1.	Ernst Cassirer	S.141
9.1.2.	Susanne Langer	S.143
9.2.	Psychoanalytische Aspekte des Symbolbegriffes	S.144
9.2.1.	Die Symbolik bei Freud	S.144
9.2.2.	Jungsche Symbollehre	S.146
9.2.3.	Das Symbol im sozialisationstheoretischen Kontext	S.147
9.3.	Das Symbol in unterrichtsdidaktischen Konzepten	S.148
9.3.1.	Therapeutischer Kunstunterricht	S.148
9.3.2.	Sinnlich-symbolische Kommunikation	S.149
9.4.	Abschließende Überlegungen	S.150
10.	Fragestellungen und Erkenntnisinteresse	S.151
	Anmerkungen zu Teil 1	S.154

1.	Aufbau der Prozeßstudie	S.164
2.	Die Zusammensetzung einer Schulklasse als Ausgangspunkt der Prozeßstudie	S.168
2.1.	Die Schülerinnen und Schüler der Grundstufe	S.169
2.1.1.	Hülya	S.169
2.1.2.	Döner	S.172
2.1.3.	Valentina	S.174
2.1.4.	Hava	S.177
2.1.5.	Francesco	S.182
2.1.6.	Mischa	S.184
2.1.7.	Reçai	S.186
2.1.8.	Mehmet	S.188
2.2.	Zusammenfassung der Sozialisationschicksale dieser Schüler und Schülerinnen	S.190
2.3.	Die aktuelle Problemlage am Anfang des Schuljahres	S.192
	AUSBRUCH	S.194
3.	Erste Überlegungen zur Gestaltung einer Mädchengruppe für ausländische Schülerinnen im Grundstufenalter	S.196
	SPIEGLEIN SPIEGLEIN AN DER WAND	S.203
4.	Körperlichkeit und Sexualität als Konfliktbereich im Verhalten der Mädchen	S.212
	Klassengeflüster I	
	Frühstücksszene	S.216

Klassengeflüster 2
Bedeutung der Sprache S.217

Klassengeflüster 3
Angst geht um S.217

5. **Reflexionen über Macht - Meine Lehrerinnen-
rolle im Verhältnis zu dem Beziehungsgefüge
Mutter - Tochter** S.223
- 5.1. Die konkrete Lebenssituation der Mütter
dieser Schülerinnen S.226
- 5.1.1. Anna L. S.226
- 5.1.2. Tulay N. S.227
- 5.1.3. Gülsu O. S.228
- 5.1.4. Meseret D. S.228
- 5.2. Die Lehrerinnenrolle - eine andere Form
von Weiblichkeit in Abgrenzung zum Leben
der ausländischen Mütter? S.230

Klassengeflüster 4
Neue Interaktionen zwischen Jungen und
Mädchen S.232

EIN BABY IST TOT - EIN BABY LEBT S.233

6. **Die Bedeutung der Gebärfähigkeit für die
Entwicklungsphase dieser Schülerinnen vor
dem Hintergrund ihrer lebensgeschichtli-
chen Erfahrungen** S.237
- 6.1. Überlegungen zum "Mutter-Vater-Kind" Spiel
im Hinblick auf die traditionelle Rollen-
erwartung an diese vier Schülerinnen S.237
- 6.2. Alltagserfahrungen dieser vier Schülerin-
nen und frühkindliche Sexualphantasien S.240

Klassengeflüster 5a
Kriegserklärung S.242

7.	Versuch einer Interpretation von traumatisierendem Bezugspersonenkonflikt	S.245
7.1.	Situationsbeschreibung und Deutungsversuche des affektiven Klimas in der Klasse	S.245
7.2.	Überlegungen zu einem Konfliktlösungsangebot im Gestaltungsbereich	S.247
7.2.1.	Begründung der Motivwahl	S.249
7.2.2.	Konkretisierung der didaktischen Überlegungen	S.251
7.2.3.	Beschreibung der arbeitstechnischen Vorgehensweisen	S.252
	 Klassengeflüster 5b Wir gestalten eine Eisbärenwelt	 S.253
	 Klassengeflüster 6 Unser Lehrer verläßt uns	 S.256
8.	Institutionell bedingte Trennungserlebnisse	S.261
	 HEIRATEN	 S.265
	 WENN EINE BINDE AUF DEN BODEN FÄLLT	 S.266
9.	Die Bedeutung der Menstruation und Menstruationserlebnisse für die ausländischen Schülerinnen der Mädchengruppe	S.270
	 Klassengeflüster 7 Selbstmordinszenierung	 S.273
10.	Verständnis und Umgang mit einer Katastrophensituation im Schulalltag	S.276
10.1.	Selbstmordinszenierung als Bewältigungsversuch erneuter Kränkung	S.277

10.2.	Überlegungen zu den Auswirkungen der Selbstmordinszenierung auf die Klasse	S.279
10.3.	Heilpädagogischer Umgang mit "Katastrophensituationen"	S.280
	Klassengeflüster 8 Fata Morgana	S. 281
11.	Diskussion psychodynamisch sinnvoller Strategien	S.284
11.1.	Reflexion der Gestaltungsangebote	S.284
11.2.	Projektive Identifizierung am Beispiel des Unterrichtsvorhabens "Fata Morgana"	S.287
	MEIN KRGER UND SEINE FOLGEN	S.287
	Klassengeflüster 9 Wir sind die besseren Jungen!	S.288
	SCHIESS ITTACKER-EIS!	S.289
	MARKT DER MÖGLICHKEITEN	S.291
12.	Reflexionen über Macht - Symbiose und Individuation im Prozeß der Mädchengruppe	S294
	Klassengeflüster 10 Eine Beschneidung und ihre Folgen	S.298
	Klassengeflüster 11 Wir bauen Gespenster	S.300
13.	Heilpädagogische Möglichkeiten der sinnlich-symbolischen Kommunikation zur Konfliktlösung	S.304
	UNSER JUNGE HEISST ANTON	S.309

14.	Konfliktbewältigung in der Gruppe als Perspektive einer heilpädagogischen Arbeit mit verhaltensgestörten ausländischen Mädchen im Latenzalter	S. 312
14.1.	Die Bedeutung der Gruppe für Mädchen	S. 313
14.1.1.	Eine Mädchengruppe für ausländische Mädchen ermöglicht sexuelle Aufklärung	S. 314
14.1.2.	Eine Mädchengruppe für ausländische Mädchen hebt deren besondere Isolation auf	S. 315
14.1.3.	Eine Mädchengruppe für ausländische Mädchen trägt zur Auflösung ihrer double-bind Situation bei	S. 316
14.2.	Die psychosexuelle Entwicklungsphase der Latenz als Ort einer Mädchengruppe für ausländische Schülerinnen	S. 317
14.2.	Reflexion des Gruppenprozesses	S. 318
	Anmerkungen zu Teil 2	S. 321
Teil 3	ENTWURF EINER HEILPÄDAGOGISCHEN STRATEGIE - AUSWERTUNG DER UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE	
1.	Der konfliktverarbeitende Unterricht im Bedingungsgefüge von Stoffauswahl, Interaktion und Institution: Versuch einer Konzeptionalisierung	S. 330
1.1.	Symbole als Träger von Konfliktlösungsstrategien im Unterricht	S. 331
1.2.	Die Gruppe als Ort des konfliktverarbeitenden Unterrichtes	S. 333

2.	<i>Die Sonderschule für Verhaltensgestörte als Institution - Perspektiven für neue heilpädagogische Handlungsfelder</i>	S.334
3.	<i>Die Situation der ausländischen Schülerin- nen/meine Rolle als deutsche weibliche Er- wachsene: Forderungen für Entwicklungs- möglichkeiten</i>	S.337
	<i>Anmerkungen zu Teil 3</i>	S.346
	<i>Anhang</i>	S.350
	<i>Nachwort</i>	S.355
	<i>LITERATURVERZEICHNIS</i>	S.357